

Weihbischof fordert mehr Mut von Christen

Bei Gedenkmesse für selig gesprochenen Karl Leisner findet Rolf Lohmann mahnende Worte.

VON WERNER STALDER

XANTEN/KLEVE Am dritten Adventssonntag, Gaudete genannt, feierte Weihbischof Rolf Lohmann im Xantener Dom das Pontifikalamt im Gedenken an die Priesterweihe des Seligen Karl Leisner vor 74 Jahren im KZ Dachau. Mit dem Bischof zogen die Fahnenabteilungen der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften am Niederrhein, die Ministranten, Kreisdechant Propst Johannes Mecking aus Kleve, Pater Agidius Metzler OCist/Stift Heiligengraben und Diakon Stephan Rintelen aus Kleve in den Dom ein.

Die Gemeinde wurde von Kaplan Christoph Potowski im Namen von Propst Klaus Wittke begrüßt. Weihbischof Lohmann verwies in seiner Predigt auf das Glockenspiel „Ob immer Treu und Redlichkeit.“ Die Aussage dieses Liedes werde heute übertrönt von Macht, Geld und Rücksichtslosigkeit. Man denke dabei nur an den Terror in Straßburg oder an die Missbrauchsskandale in der eigenen Kirche. „Wenn wir am Grab des niederrheinischen Seligen zusammenkommen, stellt sich die Frage: Wo ist der Mut geblieben, der Karl Leisner zu seiner Zeit als jungen Mann ausgezeichnet hat?“, fragte der Weihbischof.

Die braunen Töne würden sich überall wieder breit machen und fänden auch heute wieder Gehör, sagte Weihbischof Lohmann. Da bedürfe es der Stimme Karl Leisners „und unserer Stimme“, sich als Christen zu bekennen. Als der Regionalbischof am 7. Juli 2017 in Münster geweiht worden war, habe er auch Karl Leisner auf seinem Bischofsstab verewigt. In seiner Zeit als Pfarrer in Kevelaer habe er stets am 2. Weihnachtstag den Kelch gebraucht, den Karl Leisner bei seiner Priesterweihe benutzte. Der Ober-

hirte ging dann auf Johannes den Täufer ein, der auf einen Anderen verwies, der ein anderes Lied anstimmte. „Wer dieses Lied, die Melodie Gottes aufnimmt, wird etwas von der Freude des dritten Advent erfahren“, sagte er. Nach dem Pontifikalamt begab sich der liturgische Dienst in die Krypta des Domes, um am Grab des niederrheinischen Glaubenszeugen ein Gebet zu sprechen.

Die anschließende Jahreshauptversammlung des Internationalen Karl-Leisner-Kreises (IKLK) war erstmalig in der Mensa der Marienschule in Xanten. Dort war Weihbischof Rolf Lohmann ein gern gesehener Gast. Er stellte seinen Lebenslauf und seine Beziehung zu Karl Leisner in den Mittelpunkt seiner Ansprache. Der scheidende Sekretär, Diakon Stephan Rintelen, verwies auf die zahlreichen Aktivitäten während seiner zehnjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit. Zu seinem Nachfolger wurde Udo Erbe aus Xanten gewählt. Die weiteren Präsidiumsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.

Die Geschäftsstelle des IKLK wird nach über 14 Jahren zu Beginn 2019 nach Xanten umziehen. In einer der am besten erhaltenen Wohnstätten aus dem 13. Jahrhundert, den sogenannten Kurien, hat der Verein zur Erhaltung des Xantener Domes seine Geschäftsstelle. Sie befindet sich in Haus Thomas (Kapitel 10). Der Vorstand des Dombauvereins hat beschlossen, dass ein nicht mehr genutzter Büroraum dem IKLK zur Verfügung gestellt werden kann, um dort seine künftige Geschäftsstelle einzurichten. Der Verein hat nach wie vor seinen Sitz in Kleve. Die in Kleve registrierten Telefon- und Telefaxverbindungen bleiben bestehen. Im Hintergrund wird eine Rufumleitung nach Xanten geschaltet.



„Wo ist der Mut geblieben, der Karl Leisner ausgezeichnet hat?“, fragte Weihbischof Rolf Lohmann im Xantener Dom. FOTO: CHRISTOPH RECHWEN

Das sind die Gewinner der IGX-Wertschecks

Erste Ziehung der Weihnachtsverlosung: Gewinne müssen bis Ende Februar abgeholt werden.

XANTEN (RP) Bei der Weihnachtsverlosung der Xantener Gewerbetreibenden (IGX) sind zahlreiche Wertschecks verlost worden. Das sind die Gewinner der ersten Ziehung: **IGX-Wertscheck im Wert von 10,00 Euro:** Käthi Dupont, Xanten; Gabi Howorka, Xanten; Katrin Kerkhoff, Xanten (2-mal); Andrea Kerkhoff, Xanten; Hans Küppers, Xanten; Karin E. Matthes, Xanten; Marianne Hackstein, Sonsbeck; Christel Mevissen, Xanten; I. van Nahmen, Xanten; K.-H. Antweiler, Xanten; Alina

Akosery, Xanten; Nolte, Xanten; Familie Quernhorst, Xanten; Iris Breloh, Xanten; Kerstin Mosters, Wesel; Steinkraus, Xanten; Andrea Dickmann, Alpen; Düners Hoffmann, Voerde; Christine Martinez, Xanten. **IGX-Wertscheck im Wert von 25,00 Euro:** Walter Hackel, Alpen; Er. Bulter, Xanten; Norbert Frücht, Kalkar; Carsten Obrock, Xanten; Fam. Pentrup, Xanten; S. Reich, Xanten; Karola Lemken, Sonsbeck; Brigitte Kunz, Xanten; Marita Feiereis, Sonsbeck; 2 x Heinz Spickermann, Xanten; Ma-

ria Roosen, Xanten; Neske, Xanten; Gaby Müller Beck, Xanten; Regina Scholz, Xanten; G. Bongartz, Sonsbeck; Günther Meyer, Xanten; Heike Boveherding, Xanten; Maria Burri, Xanten. **IGX-Wertscheck im Wert von 50,00 Euro:** Roman und K. C. Wöning (2-mal), Xanten; Angelika Korte, Xanten; Gerd Siebers, Xanten; C. Franke (2-mal), Xanten; Snezana Lenz, Xanten; G. Heidtkamp, Xanten; Gisela Kubik, Xanten; Hanne Ness, Xanten; Heinz-Georg Paschmann, Xanten. **IGX-Wertschecks im**

Wert von 75,00 Euro: Familie Hickl-Terweiden, Xanten; A. Schlüsler, Xanten; Karin Eckel, Alpen; Rita Gisch, Xanten. **IGX-Wertschecks im Wert von 100,00 Euro:** Roman Rekos, Xanten; Andrea Ackermann, Xanten. **IGX-Wertscheck im Wert von 250,00 Euro:** Agnes Sletzers, Xanten.

Die Wertschecks können bis zum 28. Februar in der Volksbank Niederrhein am Europaplatz 4 abgeholt werden. Die Gewinner müssen einen Personalausweis vorlegen.

MELDUNGEN

So lief der Handel mit Bernstein in der Antike

XANTEN (RP) Beim letzten Vortrag in diesem Jahr im LVR-Römer Museum geht es am heutigen Montag um Bernstein. Schon die Römer schätzten den wertvollen Rohstoff als Luxusgut, wie der Rostocker Professor Hans-Jörg Karlsen zu berichten weiß. Über die Bernsteinstraße wurde das teure Gut aus dem rechtsrheinischen Germanien nach Norditalien gebracht und dort zu Kunstwerken verarbeitet. Der Vortrag ist kostenlos und beginnt um 18 Uhr.

Schützenhaus: Letzte Ü30-Party des Jahres

XANTEN (RP) Der Fürstenberg wird wieder zur Partyhochburg - zum letzten Mal in diesem Jahr. Vor den Feiertagen kann jeder über 30 noch einmal mit anderen netten Menschen feiern und tanzen. Dafür öffnet das Schützenhaus am Samstag, 22. Dezember, wieder seinen Saal. Die Party beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt kostet sechs Euro.

Ü30-Party im Schützenhaus. Weitere Infos unter 02801 71570

Unvergessliche Weihnachtsmomente

Marienschülerinnen begeistern mit Konzert im Dom St. Viktor. Viele Familien und Ehemalige im Publikum.

VON HILDEGARD VAN HÜDT

XANTEN So voll wie am Freitagabend war der Xantener Dom schon lange nicht mehr. Selbst mit vielen zusätzlich aufgestellten Stühlen konnte nicht all den Gästen, die zum „Vorweihnachtlichen Konzert der Marienschule“ gekommen waren, Platz zum Sitzen geboten werden. Auffallend viele junge Familien befanden sich unter den Hunderten von Gästen, und als der Schulleiter Michael Lemkens in Bezug auf die Präsenz des ehemaligen Hausmeisters Karl-Heinz Oymann „Einmal Marienschule, immer Marienschule!“ freudlich zu bedenken gab, galt das natürlich auch für die vielen ehemaligen Schülerinnen, die an diesem Abend mit ihren Ehemännern und Kindern in das vorweihnachtliche Konzert gekommen waren.

Unter der Leitung der Musiklehrerin Regina Kammann und des Musiklehrers Stefan Menkes boten etwa 70 Schülerinnen, die in den drei Formationen „Vorband“, „Musikkurs der 10. Klassen“ und „Big Band“ auftraten, ein vorweihnachtliches Konzert der Spitzenklasse. Mit dem

englischen Song „Ding Dong Bells“, zu dem Menkes das Arrangement geschrieben hatte, eröffnete die Vorband den Konzertabend. Deutsche Lieder brachten Kammann und ihre Schülerinnen mit den Titeln „Maria durch ein Dornwald ging“ und „Frohe Weihnachten“ zu Gehör, mit „Ubi sunt gaudia“ hielt ein Weihnachtslied mit lateinischem Titel Einzug in die Altarinsel des Xantener Doms.

Die Lieder erklangen nicht in Worten, sondern mit wohlklingenden, sauber gespielten, hellen Tönen auf den für ein Blasorchester typischen Instrumenten. Besonders die Trompeten-, Flöten- und Klarinettenpartien verliehen dem Konzert im ersten Teil den Reiz, den ein unvergessliches Weihnachtskonzert mit sich bringt.

Unter lang anhaltendem Beifall verließen die Schülerinnen der „Vorband“, die den Klassen 7 und 8 angehören, den „Konzertplatz“, und in kürzester Zeit, nicht ohne dass die Instrumente sorgsam gestimmt worden waren, erfüllte konzertant Musik, gespielt vom „Musikkurs der Klassen 10“ unter Menkes Leitung den Dom. Trotz seiner beein-

druckenden Größe und Höhe erwies das Gotteshaus sich als ein hervorragender Konzertplatz. Selbst die überaus gut gespielten Soloparts einiger junger, besonders talentierter Musikerinnen erreichten alle begeisterten Konzertgäste in einer ausgesprochen guten Qualität. Auch die Musikerinnen der „Big Band“ erfüllten mit Songs wie „Feliz Navidad“

und „Bells ring and swing“ voll und ganz die Herzen des Auditoriums. Ein gemeinsamer Auftritt des „Musikkurses“ und der „Big Band“ zeigte am Ende des Konzerts, mit wie viel Freude und Talent an der Marienschule musiziert wird und was gute Musikpädagogik an einer alle gemeinbildenden Schule zu bewirken vermag.

Der Schulleiter dankte all seinen Schülerinnen mit sehr herzlichen Worten und versprach ihnen einen Besuch mit Kuchen bei einer der nächsten Proben. Kammann und Menkes überreichte er mit Blick auf Weihnachten je einen Engel, nicht ohne die besondere Wirkung des Konzerts in Bezug auf die Herbeiführung großer weihnachtlicher Gefühle hervorzuheben. Auch die Schülerinnen, zu denen Muriel van Holt aus Sonsbeck zählten, bedankten sich mit netten Worten und Blumen bei ihren Lehrern. „Wir sind stolz darauf, dieses Konzert mitgestaltet zu haben“, erklärten die beiden „Big Band“-Musikerinnen. Wichtig war es ihnen auch wissen zu lassen, dass die Begleitung ihrer Lehrer für die Musik ansteckend auf sie wirke. Dass dieses vorweihnachtliche Konzert der Marienschule von der gesamten Schulgemeinschaft getragen und geliebt wird, zeigte sich unter anderem beim Abbau der Instrumente, bei dem ein großer Teil der jungen Musikerinnen, der Elternschaft und des Kollegiums mitwirkte.



Die Schülerinnen spielten die Stücke mit großer Hingabe. Die Begeisterung für die Musik haben sie von ihren Lehrern. FOTO: ARMIN FISCHER